



Vortrag mit

Mauro Pala
Universität Cagliari

Benjamin, Neapel und der städtische Raum

Von der Porosität zur Postmoderne

Jüngere Studien zu Walter Benjamins Werk zeigen, dass verschiedene Begriffe, die später eine zentrale Rolle im Aufbau des *Passagenwerks* spielen, ursprünglich in seinem Aufsatz über Neapel von 1924 erarbeitet wurden. Dieser Vortrag wird die Bedeutung der Idee des *Denkbildes* in der Beschreibung Neapels als „poröse“ Stadt illustrieren und dabei verdeutlichen, dass das Fehlen klarer Grenzen zwischen verschiedenartigen Phänomenen und die daraus sich ergebende osmotische Beziehung zwischen öffentlich und privat, modern und archaisch für die Betrachtung der Moderne insgesamt gilt, die Benjamin vor dem Hintergrund des Symbolwertes interpretiert, den er der Architektur zuschreibt.

Die Verwandlung, der performative Charakter des sozialen Lebens und das Kurzlebige und Vergängliche der städtischen Existenz antizipieren nicht nur Gedanken, die im Paris des *Passagenwerks* weiterentwickelt werden, sondern nehmen auch die heutige Debatte über die Stadt, über die soziale Funktion der Räume und die Möglichkeiten zur Entwicklung einer verantwortlichen Bürgerschaft vorweg.

Vortrag in deutscher Sprache

25. Juli 2016, 19 Uhr

Institut für Romanistik, Sitzungssaal

Spitalgasse 2 (Campus, Hof 8), 1090 Wien

Eine Kooperation von

Arbeitskreis Kulturanalyse (aka)
aka.univie.ac.at

**Koordinationsstelle
Kulturwissenschaften/Cultural Studies**
culturalstudies.univie.ac.at